

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bachstelze bis Baniul - Mit drey 4to. und dreyßig 8vo. Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1785**

Illustration: Fig. 1. Bachstelze Ringelkönig; Fig. 2. Bachstelze Rothe.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10937**

Fig. 1. Bachstelze Ringelkönig. S. 156.  
2. Rothe 162.

Fig. 1.



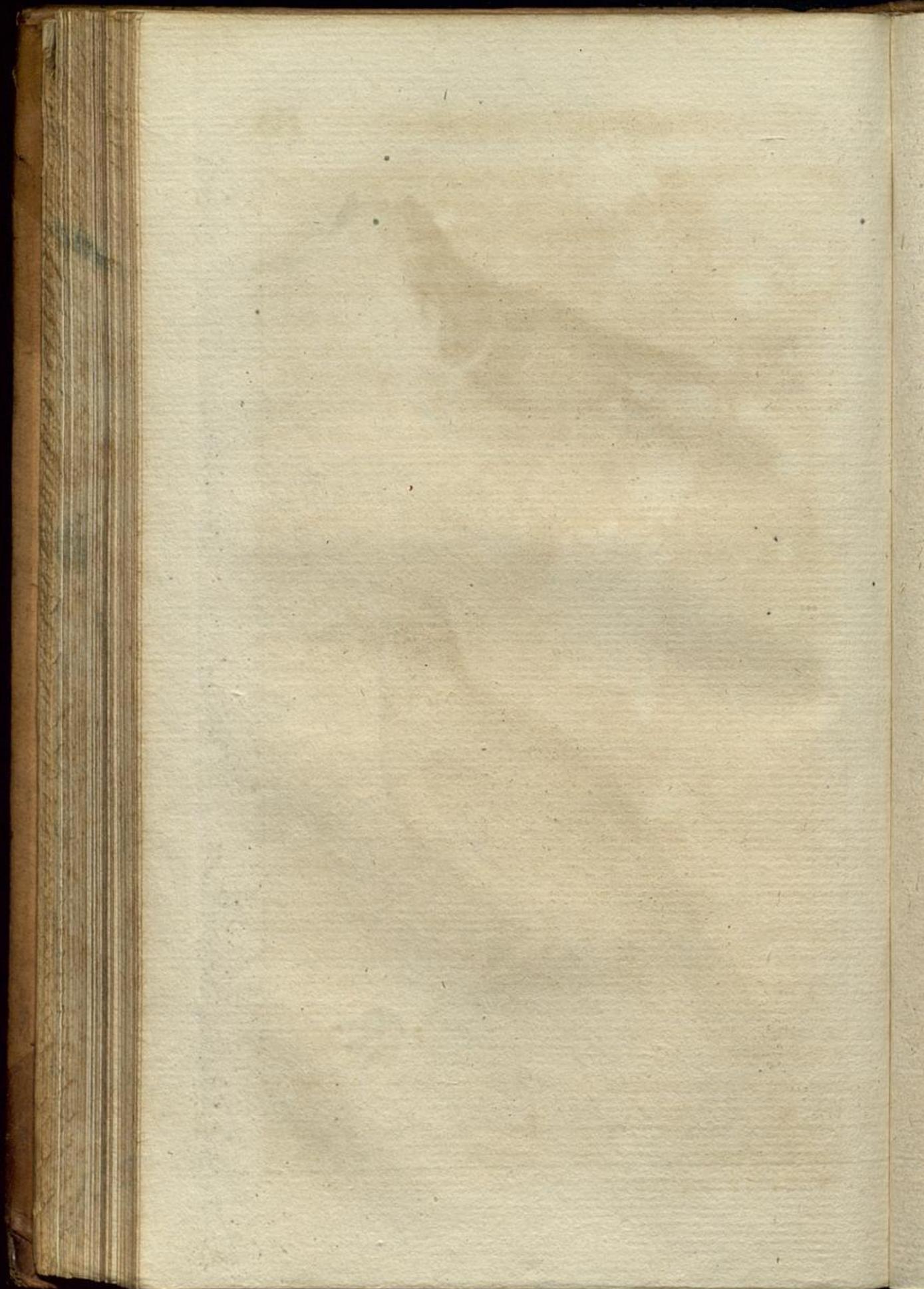
Fig. 2.



Nat: Lex: V. B.

Fig. 1. Seligmännchen VII. T. 44 f. 1.  
2. 61.





Der Schnabel dieses Rubingekrönten Zaun-  
 Königs, welcher überhaupt nur das Gewicht eif  
 weißer, trockner Erbsen hat, ist schwarz; der Kopf,  
 der obere Theil des Halses, Rücken und Bürzel, sind  
 dunkel olivengrün, gegen den Kopf zu brauner, und  
 heller gegen den Bürzel. Auf dem Wirbel des Kopfs  
 erblickt man einen Flecken von der schönsten Rubin-  
 farbe. Der ganze untere Theil des Vogels vom Schnabel bis  
 zum Schwanz ist schön hellgelb und milchrahmfarbig,  
 über der Kehle und an der Brust etwas dunkler, als  
 am Bauche. Die olivenfarbigen Deckfedern der Flügel  
 haben milchfarbige Spitzen, wodurch an jedem Flügel,  
 von einer Seite zur andern, zween weiße Streifen ge-  
 bildet werden. Die drey an den Rücken anstossende  
 Federn sind schwarz oder sehr dunkelbraun, am Rande  
 mit einer milchweißen Farbe gesäumt; der übrige  
 Theil der Schwungfedern ist schwärzlich, und am  
 Rande mit einer ganz schmalen grünen Einfassung ver-  
 sehen. Der untere Theil der Schwungfedern, wor-  
 auf die Deckfedern mit ihren weißen Spitzen fallen, hat  
 eine ganz schwarze, die Federn, welche den untern Theil  
 der Flügel decken, haben eine milchrahm-weißliche Farbe.  
 Unten sind alle Schwungfedern aschfarbig, an ihren  
 inneren Fahnen schmal und hell eingefasset. An den  
 schwärzlichen Federn des Schwanzes findet man gelb-  
 grünliche Säume; am untern Theil desselben eine asch-  
 graue, an Beinen, Pfoten und Klauen, eine schwärz-  
 liche Farbe. So ist eigentlich das Männchen ge-  
 zeichnet. Das Weibchen ist von ihm in weiter  
 nichts

---

*Roitelet couronnée de Rubis. Rubi-crown'd wren. Selig-  
 manno Vogel VII. Tab. 441. Cours d'Hist. nat. IV. 65.  
 Onom. H. Nat. V. 262. Müllers Linné II. p. 619. n. 47.  
 Le Roitelet de Pensylvanie Edw. Buffon Oiseaux. ed. 12.  
 Tom. X. pag. 72.*